

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 3 (1929)

Heft: 5: Schweizer Sammler = Collectionneur suisse

Artikel: Das literarische Comptoir Zürich und Winterthur

Autor: Leemann- van Elck, P.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-386954>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

puissance et le coloris du style, la véracité des images et la hauteur où la pensée évocatrice se maintient sans défaillances vaudront à cette oeuvre une place d'honneur au sein de nos lettres romandes:

*Gloire à la sève ardente
Qui fait d'un arbre mort
Une lumière vivante.
On le savait à présent.
Quelle aventure que cette vie!
Et quel voyage
Que ce voyage!*

Aussi bien le lecteur, convié par le poète à participer au voyage, y découvre-t-il de merveilleuses visions, grâce auxquelles l'âme s'élève pour planer bien haut au-dessus des matérielles contingences.

Les Editions de la Baconnière ont revêtu cet ouvrage remarquable de la parure qui lui convenait, présentant au public un beau volume imprimé avec soin et illustré d'un frontispice gravé à l'eau-forte par le peintre Philippe Zysset. Il en a été tiré 30 exemplaires sur vergé baroque à barbes des Papeteries Prioux, numérotés de 1 à 30 et signés par l'auteur, avec l'eau-forte originale (Frs. 25.—) et 470 exemplaires sur même papier vergé, numérotés de 31 à 500, avec la reproduction de la gravure de Zysset (Frs. 10.—).

Dr. Alfred Comtesse.

Das literarische Comptoir Zürich und Winterthur.

Prof. Dr. *Werner Näf*, Bern, hat in seiner ca. 90 Seiten umfassenden prägnanten Schrift, die in der Folge der Neujahrsblätter der Literarischen Gesellschaft Bern erschien, den „mystischen Schleier der sich im Laufe der Jahre um die Verlagsgesellschaft des Comptoirs gewoben hat“, in trefflicher Weise gehoben. — Mit dieser von 1841—46 vorwiegend in politischer Absicht wirkenden Verlagshandlung verbinden sich Namen, wie Jul. Fröbel, Georg Herwegh, Ulr. R. Hegner, Gottfr. Keller, Ludwig Etmüller, A. A. L. Follen, Joh. Jacoby, R. E. Prutz, Bruno Bauer, Friedr. und Ludw. Feuerbach, Hoffmann von Fallersleben, Arnold Ruge, Karl Marx, Martin Disteli u. a. m.

Die sachlich gehaltene, anziehende Schilderung eines bewegten Abschnittes aus der Geistesgeschichte der Menschheit bietet aber nicht nur in politischer und literar-historischer Hinsicht Interesse, sondern auch vom Gesichtspunkte des ernsthaften Bücherfreundes und Sammlers aus; es sei besonders auf den im Anhang beigedruckten wiederhergestellten, aufschlussreichen Verlagskatalog aufmerksam gemacht.

Prof. Dr. *Näf* hat in seinem Vorwort der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass die Veröffentlichung seiner Arbeit vielleicht verborgene Kenntnisse usf. betreff dieser Verlagsgesellschaft ans Licht rufe. Ich erlaube mir daher, aus meiner Sammlung auf folgende in dem Verlagskatalog nicht aufgeführte Bücher hinzuweisen:

Herwegh, Georg: Gedichte eines Lebendigen. Zweiter Band. 1843. 4^o.
171 S.

Hoffmann von Fallersleben: Deutsche Lieder aus der Schweiz. 1842. 16^o.
264 S.

Anonymus: Leicht fassliche Bearbeitung des Lebens Jesu von Doctor
Strauss. Mit besonderer Berücksichtigung schweizerischer Leser. 1841.
8^o. XX. + 564 S. und 1 S. (Druckfehler).

Der Ende 1843 erschienene zweite Band der „Gedichte eines Lebendigen“
ist in seiner (ersten) Quart-Ausgabe also mit 1843 datiert. (S. 15.)

Hoffmanns „Deutsche Lieder aus der Schweiz“ erschienen somit schon,
anonym, 1842 und erlebten daher 1843 die zweite und 1844 (1845) die
dritte Auflage. (S. 16.)

Die „Leicht fassliche Bearbeitung des Lebens Jesu von Doctor Strauss“
erschien schon 1841. (S. 80.)

Nach einer von mir unkontrollierbaren Notiz soll der Verfasser von
„Zensurflüchtlinge“, resp. „12 Freiheitslieder“ *R. Gottschall* sein. (S. 85.)
P. Leemann-van Elck.

Neue Ex-libris. — Nouveaux ex-libris.

Wir werden hier die neuen Ex-libris
mitteilen, die in 2 Exemplaren ge-
sandt werden an Herrn Dr. Alfred
Comtesse, Monthey (Wallis) oder
an die Redaktion des Sammlers (Dr.
W. J. Meyer, Thunstr. 90, Bern).

Nous signalerons ici tous les nou-
veaux ex-libris qui auront été
adressés en double exemplaire à
Mr. le Dr. Alfred Comtesse, Mon-
they (Valais), ou à la rédaction
du Collectionneur (Mr. W. J.
Meyer, Thunstr. 90, Berne).

Von Herrn *J. C. BUSER-KOBLER* (Buko), Schützenmattstr. 26, stammen
folgende sehr schöne Ex-libris, kolorierte Orig.-Holzschnitte für:

Herr Dr. *Jos. Baumann*. Wappen geteilt, unten in rot eine halbe Lilie,
oben in blau zwei goldene Sterne; darum im Rande: „Ex-libris Dr.
J' B'. B. K.“, darüber Goldkrone. 8/10 cm.

Herr Dr. *Th. Faesch*. Auf pergamentähnlichem Papier in der Mitte das
Wappen, darum die Worte: „ich len diess buoch dir auf vier wochen
bringst's nicht zurück, zerschlag d. Teufel dir die knochen. aus den
büchern des doct. th. faesch“. In der Randlinie das Künstlersignet
„Buko“. 9/15,5 cm.

Frl. *G. Lautenbach*, Violinistin, Riehen-Basel, Burgstr. 155. Das interessante
Wappen mit Umschrift: „ex-libris et musicis. G. Lautenbach“. 9/10 cm.

Herr Dr. *Lautenbach*, ähnlich dem vorigen, nur grösser 9,5/15,5 cm, ein-
fache passende Helmzierde.

Der Freundlichkeit des Künstlers verdanken wir es, das ebenso
schöne als einfache Ex-libris in etwas verkleinertem Masstabe hier
wiedergeben zu können.

Herr *M. Rossel*. In einem Rechteck steht das Wappen: in rot 2 Blumen,
goldener Stern und dreizackiger, goldener Balken; darüber: „Ex-libris“,
unten: „M. Rossel“. 7/11,5 cm.